

entlang zum Schloß. Vor den gleichgenannten Toren dehnten sich dann die Wester-, Norder-, Ostervorstadt und Südevorstadt aus. Die Bebauungsanordnung zeigt sich selbst in der Innenstadt nicht beengt, weil die Straßenzüge nach dem Brande von 1529, wo auch die städtische Entwicklung einsetzt (Sonntag Laetare 1539 Ennos II. Stadt-Gründungsprivileg<sup>1)</sup>) geräumig angelegt wurden. Der Bebauungsplan, mit dem schon wie heute gestalteten großen Marktplatz in der Mitte, erhielt von Enno II., dem zu Ehren mit Grund die Graf Ennostraße genannt ist, seine bestimmenden Grundlagen. Sein prächtiges Grabmal, das einzige bedeutende des Fürstenhauses, in der großen Kirche zu Emden, hat für unsere Stadt also ebenfalls Interesse. Wenn wir vom Burgtor in die Stadt hereinkommen, tritt uns die städtebaulich ausgezeichnete Straßenbiegung entgegen, welche durch den darüber dominierenden Lambertiturm beherrscht wird. Er steht neben der lutherischen Kirche, deren mehrfache Neubauten er überdauert hat. Sein Fundament, auf dem er 1662 in heutiger Gestalt entstand, ist der Lambertshof, die uralte Lambertikirche,<sup>2)</sup> welche nach der Ueberlieferung schon zu Karls d. Gr. Zeit errichtet sein soll, sicher aber schon 1230 entstand. Nach dem Kirchhof hieß der Ort ursprünglich selbst Lambertshof. Vom Lambertiturm ertönt, wie von altersher, das ruimstrate<sup>3)</sup> = Läuten, abends um 9 Uhr als Feierabendgebot, ein trauliches altes Herkommen stadtbürgerlichen Lebens, das mit schöner Anhänglichkeit an alte Sitte aufrechterhalten blieb. Das Schloß, die jetzige Regierung, steht nicht auf dem Platz der ältesten Burg, diese stand vielmehr auf dem Platz des Piqueurhofes. Es ist in seiner heutigen Gestalt 1852 errichtet an der Stelle, wo Graf Ulrich I. Cirksena (1441—66) 1447 an Stelle des bis dahin dort belegenen Vieh- u. Pferdemarktes (f. S. 11) das Schloß errichtet hat. Ihm gegenüber auf dem alten Burgplatz liegt der Piqueurhof, ebenfalls neugebaut, und genannt nach den Pikieren, der fürstlichen Leibwache. Daneben

<sup>1)</sup> Houtrouw, a. a. O. S. 111.

<sup>2)</sup> Zu Ehren des Märtyrers Lambert von Maastricht († 770), Wiarda, Bruchstücke zur Gesch. der Stadt Aurich (1835 Emden) S. 3.

<sup>3)</sup> niederdeutsch ruimen, rümen = räumen, strate = Straße.